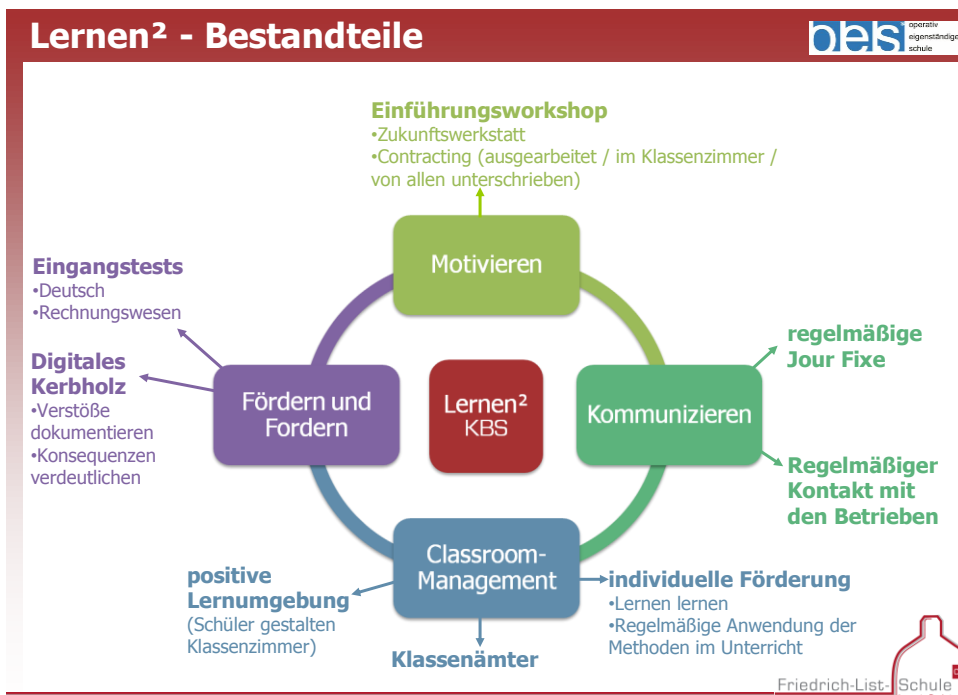


Lernen im Quadrat



1



2

Nachhaltigkeitsprojekte in SP/SKD und LO-Klassen

Historie der Entwicklung von Nachhaltigkeitsprojekten an der FLS

Bereits in den Schuljahren 2006/2007 und 2007/2008 begann die Durchführung von Projekten zum Thema „Ökologie“ in den Speditionsfachklassen der KBS, begleitet durch das Institut für angewandte Verkehr- und Tourismusforschung (IVT) in Mannheim.

Im Anschluss daran, in den Schuljahren 2008/2009 und 2009/2010, wurde durch das IVT ein bundesweites Nachhaltigkeitsnetzwerk eingerichtet, in dem die FLS eine bedeutende Rolle spielte. Durch den Moodle-Auftritt der FLS wurde ein online - Austausch der am Netzwerk beteiligten Schulen ermöglicht. Die FLS war mit 4 Klassen der KBS und des BK (Kaufleute für Spedition- und Logistikdienstleistungen sowie Logistikassistenten) sehr aktiv in diesem Netzwerk beteiligt.

Seinen Abschluss fand das Nachhaltigkeitsnetzwerk in einer Präsentationsveranstaltung am 09.06.2010 bei der Deutschen Bundesstiftung Umwelt in Osnabrück, die durch Schülerinnen und Schüler der FLS mit Unterstützung einiger Ausbildungsbetriebe maßgeblich gestaltet wurde.

Motiviert durch die ausschließlich positive Resonanz auf die durchgeführten Schülerprojekte wurde der Nachhaltigkeitsgedanke von verschiedenen Kollegen aufgegriffen und als fester Bestandteil in den Unterricht integriert.

Seitdem werden die Themen Nachhaltigkeit und Ökologie jedes Jahr im Rahmen der Projektkompetenz des Betriebswirtschafts-Unterrichts in verschiedenen Klassen der KBS und des BK bearbeitet.

Seit 2009/2010 findet jedes Schuljahr ein Nachhaltigkeitstag statt, an dem die unterschiedlichen Projektergebnisse der Öffentlichkeit, d. h. allen Lehrkräften und Schülern der FLS, Gästen aus der Wirtschaft und der Stadtverwaltung sowie von anderen Schulen präsentiert werden.

Außerdem nehmen Schülergruppen immer wieder erfolgreich an Wettbewerben und Initiativen teil, die sich mit dem Thema Nachhaltigkeit beschäftigen.

Exemplarische Projektergebnisse von Schülerinnen und Schülern

Nachfolgend werden hauptsächlich die verschiedenen Arten von Schülerprojekten mit kurzen Erläuterungen aufgelistet, da eine genaue Beschreibung jedes einzelnen Projektes einen zu großen Platz beanspruchen und sich außerdem einigen Wiederholungen ergeben würde.

Grundsätzlich erfolgt vor Durchführung eines Nachhaltigkeitsprojektes generell eine theoretische Einführung der Schülerinnen und Schüler in das Thema, wobei auf alle drei Aspekte der Nachhaltigkeit (Ökologie, Ökonomie und Soziales) eingegangen wird. Im Verlauf dieser Theorieeinheit über einige Schulwochen hinweg finden sich die Schülerinnen und Schüler einer Klasse in Interessengruppen zusammen und entwickeln eigene Ideen und Vorstellungen, wie sich ein Themenaspekt der Nachhaltigkeit als Projektarbeit realisieren lässt. Nach ausgiebiger Recherche und Aufbereitung der Informationen liegen die sehr konkreten Projektergebnisse vor.

- Präsentationen

Oftmals resultiert die Projektarbeit einer Schülergruppe in einer multimedialen Präsentation, die sich mit bestimmten Aspekten der Nachhaltigkeit (z. B. regenerative Energieformen, Umweltschutz im Alltag oder Energiesparmaßnahmen) beschäftigt.

- Filme

Ein beliebtes Präsentationsmedium ist auch ein selbst gedrehter Film. Hierbei zeigen die Schüler/innen durch schauspielerische Leistungen auf sehr unterhaltsame Weise, z. B. wie Mülltrennung funktioniert, wie man im Haushalt mit einfachen Vorgehensweisen Geld spart und dabei die Umwelt schont oder auch was Nachhaltigkeit bedeutet und wie man nachhaltig handelt.

- Spiele

Im Rahmen der Projekte wurden in den vergangenen Schuljahren zahlreiche Spielideen entwickelt oder auch bereits vorhandene Spiele „nachhaltig“ überarbeitet, so dass man mit dem daraus resultierenden Brett- oder Kartenspiel spielerisch lernt, die Umwelt zu schützen. Beispielhaft genannt seien hier:

„**Greenopoly**“ (Eine Überarbeitung des Spieleklassikers, bei dem nicht Häuser und Hotels gebaut, sondern Blumen und Bäume gepflanzt werden. Man kauft keine Straßen, sondern schützt vom Aussterben bedrohte Tier- und Pflanzenarten)

„**Nachhaltig durch Deutschland**“ (Ein auf die Logistikbranche ausgerichtetes Spiel, bei dem nicht zwangsläufig der kürzeste Weg zum Ziel führt, sondern der ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltigste.)

„**Go Green**“ (Wissen über Ökologie und Nachhaltigkeit führen bei diesem Brettspiel dazu, dass man sein Ziel als Erster erreicht.)

„**Bad Business Man**“ (Bei diesem Kartenspiel gilt es, Paare zu sammeln, damit man nicht den „Bad Business Man“ erhält und das Spiel verliert. Die Spielkarten informieren während des Spiels über Umweltthemen.)

„**Nachhaltigkeit der Verkehrsträger**“ (Das Quartett-Kartenspiel zeigt nicht die technische Leistungsfähigkeit von Verkehrsträgern wie Schiffen, LKWs etc. im Vergleich, sondern deren Umweltbelastung anhand des CO₂-Ausstoßes etc.)

- Schülerzeitungen

Durch die Gestaltung von Schülerzeitungen zu Themenpunkten der Nachhaltigkeit sollen Schülerinnen und Schülern verschiedener Altersgruppen und Schulklassen im Stil von Magazinen und Zeitschriften informiert und sensibilisiert werden.

- Modelle

Sehr anschaulich zeigen die von Schülerinnen und Schülern gebauten Modelle verschiedene Umweltproblematiken und deren Lösung auf. Beispielsweise sieht man eine stark verschmutzte Stadt mit viel Straßenverkehr und Atom- und Kohlekraftwerken neben dem Modell einer „grünen“ Stadt mit Wind- und Solarkraftwerken und einem Fahrradverleih.

- Sonstiges

Ebenfalls werden sehr viele Projekte bearbeitet, die in keine der o. g. Kategorien passen, jedoch nicht weniger interessant sind.

Aktuell beschäftigt sich bspw. eine Schülergruppe mit der Messung der CO₂-Produktion durch den Schulunterricht. Am Ende soll eine Bilanz vorgelegt werden, die über die CO₂-Emissionen durch z.B. Kopieren, Nutzung von Tageslichtprojektoren und Heizen, aber auch durch den Schulweg der am Unterricht Beteiligten informiert. Gemeinsam mit Schülern und Lehrern gilt es dann, die Schwachstellen zu identifizieren und daran zu arbeiten, den CO₂-Ausstoß zu reduzieren.

Eine andere Gruppe analysiert das Schulgebäude hinsichtlich der Energieeffizienz. Ein abschließender Bericht soll Mängel aufzeigen und Maßnahmen vorschlagen, die Energieeffizienz zu erhöhen

Die Planung und Darstellung eines umweltverträglichen Mittelstandsunternehmens hat sich eine weitere Gruppe zum Thema gemacht.

Preise und Wettbewerbserfolge

Es sollte an dieser Stelle auch festgehalten werden, dass die o. g. Projekte nicht alleinig dem Unterricht und der Erreichung einer guten Note dienen (was in der Schule nur allzu häufig der Fall ist), sondern auch bei verschiedenen Wettbewerben erfolgreich teilgenommen haben.

Beispielsweise konnte ein Projekt beim Wettbewerb „Ideen Initiative Zukunft“ der Drogeriemarktkette dm und der deutschen UNESCO-Kommission bei der Kundenabstimmung in einer dm-Filiale den ersten Platz erreichen.

Auch wurde der FLS 2010 der dritte Platz des Mannheimer Umweltpreises für hervorragendes Umweltengagement verliehen.

Zukünftige Entwicklung

Anhand der vorangegangenen Ausführungen wird deutlich, dass die Schülerinnen und Schüler der FLS viele interessante Ideen zur Nachhaltigkeit entwickelt und in Projekten kompetent umgesetzt haben. Zahlreiche andere (nicht genannte) Projekte laufen aktuell, weitere werden in den kommenden Schuljahren noch folgen.

Ebenfalls werden die Schülergruppen auch in Zukunft (mit Sicherheit erfolgreich) an verschiedenen Wettbewerben teilnehmen.

Das Thema Nachhaltigkeit wird im zukünftigen Schulleben der FLS – nicht nur im Unterricht selbst - eine immer wichtigere Rolle spielen. Nicht zuletzt eröffnet sie auch Chancen für eine innere Schulentwicklung hin zu einer Schulgemeinschaft, welche die Unterschiede zwischen KBS/BK auf der einen Seite und dem Wirtschaftsgymnasium auf der anderen Seite leichter überwinden lässt.

INDUS (individuelle Unterstützung)

Überblick Schulversuchsbestimmung

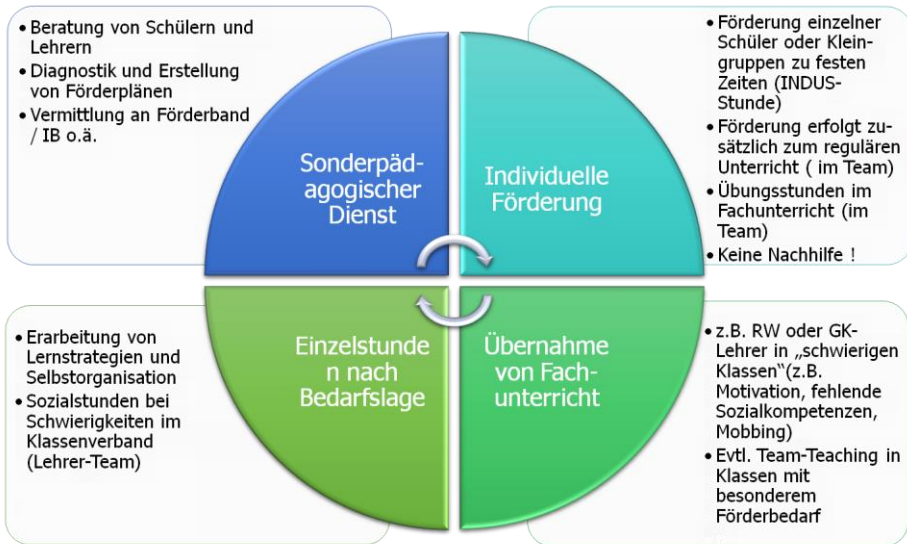
Schulversuchsbestimmung zur „individuellen Unterstützung in der Berufsschule...“

Ziel(e)	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbildungsabbrüchen entgegenwirken • Stärkere Individualisierung von Unterstützungs- und Lernangeboten
Angebot	<ul style="list-style-type: none"> • Zielgerichtete Förderung von schwächeren Auszubildenden • Fachliche und überfachliche Unterstützung
Elemente des Systems	<ul style="list-style-type: none"> • Sonderpädagogischer Dienst • Individuelle Unterstützung • Team-Teaching



2

Erste Ideen für ein Konzept an der FLS



3

Was wurde schon umgesetzt?

Individuelle Förderung

Erprobung von zwei Konzepten:

INDUS- Stunde	Kleingruppen - Übungsstunde
1LO4 •Erstellung eines individuellen Portfolios mit Selbsteinschätzung •Kompetenztest in M (RW) / D •Feststellen des individuellen Förderbedarfs •Individuelle Förderung in Kleingruppen (6-8 Schüler) durch Sonderschullehrer und Fachlehrer in separater Stunde (Randstunde)	1LO3 und 1LA2 •Selbsteinschätzung •Kompetenztest in M (RW) •Feststellen des individuellen Förderbedarfs •Individuelle Förderung in Kleingruppen (8-10 Schüler) durch Sonderschullehrer und einen zusätzlichen Fachlehrer in einer regulären WP-Stunde •Rest der Klasse vertieft Wissen (ohne neue Inhalte)



4

Ausbildungsplatzbörse mit individuellen Bewerbergesprächen

Nach den positiven Erfahrungen mit unserer ersten Ausbildungsplatzbörse im Januar 2014 findet am 18. November 2014 von 09.00 bis 13.00 Uhr unsere zweite Ausbildungsplatzbörse für alle Ausbildungsberufe an der Friedrich-List-Schule Mannheim statt.

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit der IHK Rhein-Neckar und unseren Bildungspartnern statt.

Wir möchten mit dieser Veranstaltung unsere Ausbildungsbetriebe bei der immer schwieriger werdenden Auswahl von geeigneten Bewerbern für ihre Ausbildungsplätze unterstützen.

Interessierte Schüler der benachbarten Mannheimer Realschulen und Gymnasien werden wieder von den dortigen Berufsorientierungs-Lehrern zu unserer Ausbildungsplatzbörse angemeldet. Ebenso nehmen Schüler aus dem Wirtschaftsgymnasium und der Wirtschaftsschule der Friedrich-List-Schule teil.

Es ist keine Massenveranstaltung, bei der ganze Klassen durchgeschleust werden. Es sollen sinnvolle Bewerbergespräche möglich sein.

Deshalb ist es uns sehr wichtig, dass sich diese möglichen Bewerber für Ausbildungsplätze gezielt auf dieses Gespräch vorbereitet haben. Das haben wir den beteiligten Nachbarschulen so kommuniziert.